



INFORMATIONEN

für die Fachgruppe
Kirchen, Diakonie und Caritas

9. Februar 2006 Aktionstag im Kirchenbereich

„Die Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen ist etwas wert – Gutes Geld für gute Arbeit“

Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeitgeber in den ev. Landeskirchen, den Bistümern, bei Diakonie und Caritas reißen sich mit ihren Forderungen nahtlos ein in die Forderungen der Arbeitgeber aller Branchen nach Lohnsenkung, Arbeitszeiterhöhung, Leistungslohn sowie regionalen und betrieblichen Öffnungsklauseln, um weitere Lohnsenkungen durchsetzen zu können.

Im Osten der Republik und in Hessen-Nassau sind die Kirchen Vorreiter und setzen vor den anderen Wohlfahrtsträgern Gehaltssenkungen und schlechtere Arbeitsbedingungen durch.

Die Bundesrepublik ist ein reiches Land. „Wir“ sind Exportweltmeister: die Gewinne der börsennotierten Unternehmen steigen, aber die Durchschnittsgehälter gehen zurück. Gleichzeitig sinken die Steuern und Sozialabgaben für Unternehmen, während Einkommensteuern und Sozialabgaben für die abhängig Beschäftigten steigen. Einerseits



beschließen Politiker Steuersenkungen für Unternehmen, andererseits verkünden sie dann, es sei zu wenig Geld für die öffentlichen Haushalte da. Und dann kürzen sie vor allen Dingen im Sozialbereich. Die Rahmenbedingungen für die Arbeit im sozialen Bereich werden so geändert, dass immer mehr Einsparungen erfolgen.



Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft



**So kann es nicht weitergehen!
Die soziale Arbeit muss unserer
Gesellschaft etwas wert sein !**

In den letzten Jahren gelangen die Beschäftigten immer mehr an die Grenzen ihrer Belastbarkeit: die Arbeit wird intensiver – mit weniger Kräften wird mehr geleistet, die Arbeitszeiten werden länger und unregelmäßiger, der psychische Druck steigt.

Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialbereich üben besonders anstrengende und verantwortungsvolle Tätigkeiten aus. Dafür braucht man eine qualifizierte Ausbildung. Und es müssen angemessene Löhne gezahlt werden.

Wir wollen nicht weiter zusehen, wie

- die Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen immer schlechter bezahlt wird
- die Arbeitsbelastung ins Unermessliche steigt und die MitarbeiterInnen krank werden
- qualifizierte Arbeitsplätze abgebaut werden durch Wettbewerb, der sich nur nach dem billigsten Preis richtet

Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen hat Wertschätzung verdient und zwar eine, von der man leben kann.



**Würde hat ihren Wert.
Arbeit hat ihren Preis.
Stoppen wir die Abwärts-
spirale bei Gehältern und
Arbeitsbedingungen!**

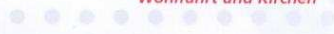


**Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen**

**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen



Logo: ver.di - Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft